

IV und zweite Säule belasten überdurchschnittlich

1994 erstmals Gesamtübersicht über Sozialversicherungen möglich – Ausgaben um fünf Prozent gestiegen

Bern (AP) Die IV und die zweite Säule belasten den Haushalt der Sozialversicherungen überdurchschnittlich. Dies geht aus einer erstmals verfügbaren Übersicht über alle Zweige hervor. Danach sind die Ausgaben 1994 um fünf Prozent auf 84 Milliarden Franken gestiegen, während die Einnahmen bei 104 Milliarden stagnierten.

Das BSV hat am Freitag für 1994 erstmals eine vollständige Übersicht über den Gesamthaushalt der Sozialversicherungen veröffentlicht. Die Zahlen basieren teilweise auf vorläufigen Schätzungen, insbesondere was die berufliche Vorsorge und die Krankenversicherung betrifft. Die Gesamteinnahmen beliefen sich gemäss dem «Zahlenspiegel der So-

zialen Sicherheit» 1994 auf 104 Milliarden Franken und gingen damit gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozent zurück. Gleichzeitig wuchsen die Gesamtausgaben um annähernd fünf Prozent auf 84 Milliarden. 1993 waren die Einnahmen noch um 7,6 Prozent und die Ausgaben um 10,2 Prozent gestiegen. Der geringfügige Einnahmerückgang 1994 beruht laut BSV auf geschätzten Mindereinnahmen von rund vier Prozent bei der zweiten Säule. Alle übrigen Sozialversicherungszweige mit Ausnahme der AHV wiesen Einnahmesteigerungen aus. Diese Mehreinnahmen kompensieren den geschätzten Einnahmerückgang bei der beruflichen Vorsorge. Der Überschuss der AHV betrug 1994 noch 560

Millionen Franken, 1995 schrumpfte das Polster auf 8,8 Millionen Franken zusammen. Auf der Ausgabenseite erscheinen laut BSV die Ergänzungsleistungen zur Invalidenversicherung (IV) sowie die zweite Säule mit Zuwachsraten von je etwa zehn Prozent als besonders dynamisch. Ausserdem schlugen die Unfallversicherung und die IV selber mit Ausgabensteigerungen von acht beziehungsweise sieben Prozent überdurchschnittlich zu Buche. Die Erwerbsersatzordnung (- 2 Prozent) und die Arbeitslosenversicherung (- 1 Prozent) konnten dagegen rückläufige Ausgaben verbuchen. Der Ausgabenrückgang der ALV stehe allerdings im Schatten des hohen Defizits von 2,2 Milliarden Franken 1994.